[s.n.]

Autor(en): **Senn, Martin**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 43

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

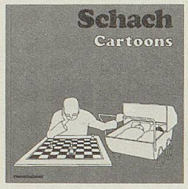
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

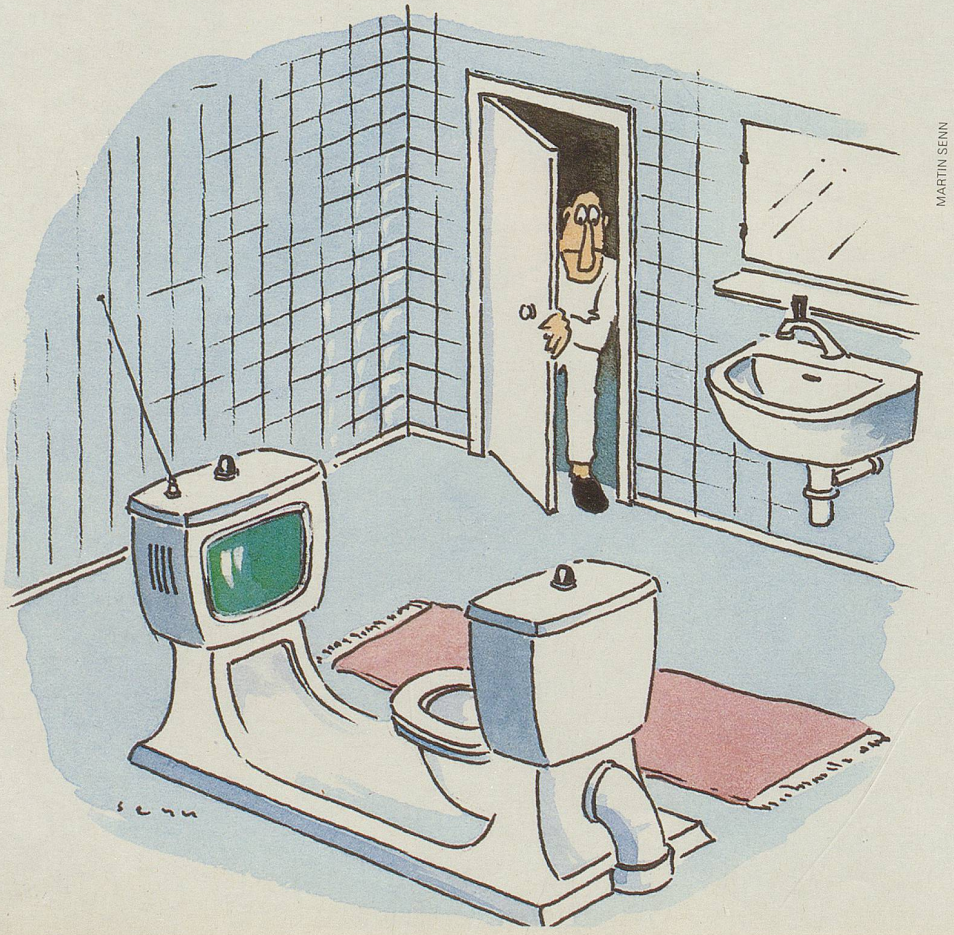
http://www.e-periodica.ch



Dass Cartoons in schwarz-weiss durchaus ihren besonderen Reiz und Sinn haben, wird deutlich, wenn Sie sich dem Schachspiel mit seinen schwarz-weissen Feldern und Figuren widmen: 57 Karikaturen von 15 Zeichnern vereinigt der Band **Schach Cartoons** aus dem Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim, auf 64 Seiten. Drei regelmässige *Nebelspalter*-Mitarbeiter helfen dabei mit, Spielernaturen und vor allem deren Sinn für Begriffe wie Zeit und Ruhe zu entlarven: Miroslav Barták von dem ein Cartoon auch als Titelbild dient, Reinhold Löffler und Lothar Ursinus. Das in der Reihe «Rosenheimer Raritäten» erschienene Buch lässt ganz gewiss nicht nur Schachfans schmunzeln, auch wenn es bei den Cartoons – wie bei den Schachspielern übrigens auch – grosse Qualitätsunterschiede gibt. *tr*

Wenn ein «Coiffeur-Schieber» für Sie kein betrügerischer Haareschneider und ein «Stich-Differenzler» keine Anspielung auf schweizerische Finanzpolitik ist, dann könnte das 158seitige Buch **Vom Zweier-Sidi zum Dräck-Jass** aus dem Verlag M & T Helvetiva, Chur, etwas für Sie sein. Das neue Jassbuch bringt nämlich nicht nur neue Jassideen auf den (Stamm-)Tisch, sondern verrät auch Tips und – saubere! – Tricks, macht in Jasskarten-Mathematik und präsentiert ausserdem noch eine kleine Kulturgeschichte des Jassens sowie der Jasskarten. Vor allem aber: Die zahlreichen Illustrationen stammen von Orlando Eisenmann, einem innenpolitischen Karikaturisten des *Nebelspalters*. Welche von Orlandos Ideen (darunter: Jasskarten als Feigenblatt, Scheuklappen oder WC-Papier) Ihnen am besten gefällt, jassen Sie bitte mit sich selbst aus. *ro*

Was der Titel verspricht, das löst dieses Buch beim Leser/Betrachter auch aus: **Gemischte Gefühle.** Nicht nur, weil sich der Untertitel des im Fackelträger-Verlag, Hannover, erschienenen, 96 Seiten umfassenden und zum Teil farbigen Cartoon-Bandes auf das Verhältnis des Zeichners, Peter Gaymann, zu (s)einem Hühnchen bezieht, sondern auch deshalb, weil die Fixierung auf das Thema Huhn – gerade weil es sich nicht um eine durchgezogene Story handelt – zuweilen irritiert. Nichtsdestotrotz überzeugen Gaymanns Hühnergeschichten, die übrigens seit 1987 im *zeitmagazin* als Serie erscheinen – weniger als zärtliche Liebesgeschichte, wie es die Eigenwerbung verheisst, sondern vielmehr als Gesellschaftskritik einerseits und (gewolltem) amüsantem Nonsens andererseits. *nn*



MARTIN SENN